

THEMENBLATT

Sprache, Kommunikation und Medien



Fotolia © Robert Kneschke

„(...) Kontinuierliche Sprachförderung stellt eine Querschnittsaufgabe in Einrichtungen der non-formalen Bildung dar. Der achtsame Dialog zwischen Erwachsenen und Kindern bildet die Voraussetzung dafür, die individuellen Bedürfnisse und Interessen der Kinder zu erkennen und ihre sprachliche Entwicklung ganzheitlich zu unterstützen.(...)“

enfancejeunesse.lu/de/handlungsfelder

Das Handlungsfeld in wenigen Worten

In unserer multikulturellen Gesellschaft ist der Spracherwerb von grundlegender Bedeutung.

Das Entdecken von Sprachen geschieht durch Austausch, Rollenspiele, Bücher, Medien, Ausflüge...

Es ist wichtig, der Familiensprache des Kindes einen Platz einzuräumen, auch wenn diese im Betreuungsumfeld nicht gesprochen wird.



Die Bedürfnisse des Kindes

- Wie kommunizieren Kinder miteinander? Was können Sie dabei beobachten? (z.B. *sie reden, sie benutzen Gesten, sie schauen sich an, sie machen Laute/ Geräusche, sie berühren sich...*)
- Welche Sprachen werden von den Kindern gesprochen (Familiensprachen)?
- Wie fördern Sie diese in Ihrer Einrichtung?



Die Rolle des Erwachsenen

- Welche Sprache(n) sprechen Sie mit den Kindern?
- Was tun Sie, wenn das Kind nicht die gleiche Sprache spricht wie Sie? Wie kommunizieren Sie miteinander?
- Welche Haltung nehmen Sie im Umgang mit dem Kind ein? (z.B. *höher als das Kind, auf Augenhöhe zum Kind...*)
- Wann haben Sie die Gelegenheit zu einem offenen Austausch mit dem Kind?
- Wie bringen Sie das Kind dazu sich Fragen zu stellen/ zum Erstaunen? (z.B. *neue Bilder, unbekannte Objekte...*)



Das Material

- Welche Materialien verwenden Sie, um die Kinder die Welt der Sprachen entdecken zu lassen (z.B. *Bücher in verschiedenen Sprachen und Schriften, Musik, Hörbücher, Poster...*)
- Welche Medien stellen Sie den Kindern zur Verfügung? Benutzen Sie eher traditionelle (z.B. *Bücher, Zeitschriften, Zeitungen...*) oder neue Medien (z.B. *PC, Tablet, Internet...*)?
- Welche Art der Benutzung erlauben Sie den Kindern? Wie betreuen Sie sie?
- Welche Medien nutzen Sie zur Kommunikation mit Kindern und/oder deren Eltern (z.B. *Anzeigetafel, Plakate, Notizbuch/Ordner des Kindes...*)?

Die Raumgestaltung

- Was setzen Sie ein, damit das Kind auf eigene Faust Sprachen entdecken und sich diese zu eigen machen kann? (z.B. *Magnete, Verkleidungen, Zubehör für Rollenspiele...*)
- Was sehen Sie vor, damit die Kinder in Gruppen beieinander sitzen und sich in Ruhe unterhalten können?
- Was stellen Sie einem Kind zur Verfügung, das Ruhe braucht, alleine sein möchte?



Praxisbeispiele

Beispiel 1: Lesen

Angebot von Büchern für alle Altersgruppen, zu verschiedenen Themen und in verschiedenen Sprachen

Ruhiger Rückzugsort



Beispiel 2: Freispiel

Erfahrung von Alltagssituationen

Spielerischer Sprachgebrauch

Diskussion, Argumentation, Interaktionen



Beispiel 3: Waldspaziergang

Interaktionen zwischen Kindern

Durch die Gruppe lernen

Freude in Diskussionen teilen



fortolia © micromonkey

Beispiel 4: Freie Aktivität mit Medien

Nutzung digitaler Medien

Verschiedenartige Sprachen-Tools

Medien zur Vertiefung von Erfahrungen



